

Neusser Zeitung

Amtliches Kreisblatt



Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ in Neuss 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Joffen, Neuss.

Druck und Verlag: Rob. Koad, Neuss.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef Wrigg, Neuss. Expedition: Neuss, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 42. 1. Blatt.

Mittwoch, 23. Februar. (Petrus Damian.)

1910. 85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

× Graf v. Aehrenthal in Berlin. Der Kaiser stattete gestern Vormittag dem Reichszkanzler einen Besuch ab. Gestern Mittag 12½ Uhr empfing der Kaiser den österreichisch-ungarischen Minister des Aeußeren, Graf v. Aehrenthal in Audienz. Um 1 Uhr fand im Schlosse Frühstückstafel statt, wobei Graf v. Aehrenthal zwischen der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise saß. Zur Frühstückstafel waren ferner der Reichszkanzler v. Bethmann Hollweg und der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyeny-Markh zugezogen. — Minister Graf v. Aehrenthal besuchte gestern Vormittag den Reichszkanzler v. Bethmann Hollweg. Der Besuch währte ¼ Stunden.

Aus den Parlamenten.

Berlin, 21. Febr.

Heute hielt der Reichstag zu ehrendem Gedächtnis seines verstorbenen Präsidenten Grafen Stolberg-Berni-gerode eine kurze Trauerfeier ab, die sich schon äußerlich durch die von den Ecktürmen des Reichstagsgebäudes halbmast wehenden Fahnen ankündigte. Außer Abgeordneten aller Parteien, die sich in Trauergewänder gekleidet, in sehr großer Zahl eingefunden hatten, waren der Reichszkanzler mit den Chefs sämtlicher Reichsämter, die preussischen Minister und die bevollmächtigten Vertreter der übrigen Bundesstaaten zur Teilnahme an der Trauerkundgebung erschienen. Der Präsidentenstuhl war schwarz umflort. In der Hofloge hatten, geleitet von einem kaiserlichen Adjutanten, die verwitwete Gräfin Stolberg mit ihrer Tochter und ihrem Gemahl Grafen Eulenburg-Prassen Platz genommen. Der erste Vizepräsident Dr. Spahn machte dem Hause förmliche Mitteilung von dem Ableben des Präsidenten und gedachte dann in wehmütigen, tiefbewegten Worten der hohen Verdienste und der großen persönlichen Vorzüge des Verstorbenen, sowie seiner durch Unparteilichkeit, Sachkunde und Liebenswürdigkeit ausgezeichneten Geschäftsführung.

Schmerzlich bewegt nahm darauf der Reichszkanzler Dr. v. Bethmann Hollweg das Wort, um namens der verbündeten Regierungen dem Heimgegangenen einen kurzen Nachruf zu widmen, der in die Worte ausklang: „Die Pflichten seines hohen Amtes waren ihm Inhalt des Lebens, und ihre treue Erfüllung sichert dem ferndeutschen Manne Achtung, Dankbarkeit und Liebe nicht nur im Reichstage, sondern bei allen, die berufen waren, in Gemeinschaft mit ihm dem Vaterlande zu dienen.“ Die Verlesung der von dem Prinzregenten Luitpold von Bayern, von den bundesstaatlichen Regierungen, von dem früheren Präsidenten Grafen Ballestrem und dem ersten Vizepräsidenten des Abgeordnetenhauses Dr. Vösch gehaltenen Beileidstelegramme beschloß die andachtsvolle Trauerfeier. Bei den Beisetzungs-Feierlichkeiten wird der Reichstag durch eine Deputation von 20 Mitgliedern vertreten sein.

Die Erbschaft für den ersten Präsidenten ist auf den 1. März angelegt.

Die preussische Wahlrechtsvorlage in der Kommission.

Berlin, 22. Februar.

Die Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses entschied heute über die Frage der direkten und geheimen Wahl. Zu den §§ 14 und 21 der Vorlage sind Abänderungsanträge gestellt worden. Der § 14 bestimmt: „Der Tag der Wahl wird vom Minister des Innern festgesetzt. Die Wähler sind durch ortsübliche Bekanntgabe zur Wahl zu berufen.“ Hierzu beantragen die konservativen Parteien, die indirekte Wahl beizubehalten.

Der § 21 bestimmt: „Das Wahlergebnis wird festgestellt, indem für jede Abteilung gesondert die Zahl der im ganzen Wahlbezirk abgegebenen gültigen Stimmen ermittelt und der auf jeden Kandidaten entfallende Stimmanteil nach Hundertteilen der Stimmen berechnet wird. Gewählt ist, wer im Durch-

schnitt der drei Abteilungen mehr als fünfzig Hundertteile erhalten hat.“ Ein Antrag der Freikonservativen verlangt, daß bei der Wahl auf jede volle Zahl von 250 Seelen eine Hauptstimme und auf jede Abteilung ein Drittel der Hauptstimmen entfallen soll.

Der konservative Redner begründet die Beibehaltung der indirekten Wahl damit, daß seine Partei an den Hauptgrundlagen des bisherigen Wahlrechts festzuhalten geneigt sei, die bestehen in der öffentlichen, indirekten und Dreiklassenwahl. Den größten Wert lege man darum auf die Beibehaltung der indirekten Wahl. Der Minister erwidert, daß die direkte Wahl die Hauptgrundlage der Wahlrechtsreform und des vorliegenden Entwurfes bilde. Sie stelle eine zeitgemäße Weiterbildung des alten Wahlrechts dar, die man doch annehmen möge.

Der Redner des Zentrums erklärt, daß seine Partei grundsätzlich den Standpunkt der gleichen, direkten und geheimen Wahl vertrete. Wenn die von den Konservativen angegebenen drei Grundlagen des alten Wahlrechts beibehalten werden sollten, hätte man die Vorlage gar nicht erst einzubringen brauchen, da dann ja nichts wesentliches mehr durch sie geändert werde. Das Zentrum halte aber unter allen Umständen an der geheimen Wahl fest. Dabei bestünde aber auch der Wunsch der Bevölkerung, die direkte Wahl zu erhalten und selbst gleich die Abgeordneten zu wählen. Es würden ja doch nur die Wahlmänner gewählt, welche sich auf einen bestimmten Kandidaten verpflichtet haben. Die indirekte Wahl sei doch keine erhebliche Erleichterung des ganzen Wahlverfahrens.

Von national-liberaler Seite wird erklärt, daß die indirekte Wahl keine Berechtigung mehr habe und daß man die Anträge der Konservativen ablehnen werde. Der freisinnige Redner spricht sich ebenfalls gegen die Abänderungsanträge aus, während der Redner der Freikonservativen dieselben befürwortet. Der Redner der Konservativen hebt nochmals hervor, daß seine Partei den Hauptwert auf die indirekte Wahl lege, bei deren Aufrechterhaltung man vielleicht andere Konzessionen machen könne.

Vom Zentrum wird erwidert, daß man nicht wissen könne, welcher Schluss aus der letzten Erklärung der Konservativen zu ziehen sei. Für das Zentrum sei und bleibe das Wichtigste die geheime Wahl. Bei Erhaltung dieser könne man vielleicht in anderen Punkten ein Opfer bringen. Die geheime Wahl sei aber in erster Sitzung nur mit 15 gegen 13 Stimmen beschloffen worden. Bei dieser geringen Majorität und bei der unklaren Stellung der Regierung und des Herrenhauses sei das Schicksal der geheimen Wahl noch nicht entschieden.

Würden aber die Konservativen dafür stimmen und so eine große Majorität sich dafür ergeben, dann würden Regierung und Herrenhaus eher zu besserer Konzession zu bewegen sein. Wenn man dann wirklich die geheime Wahl erreiche, werde das Zentrum vielleicht der indirekten Wahl nicht so sehr widerstreben. Die heutige Abstimmung sei aber nur als vorläufige zu betrachten.

Der Sozialdemokrat spricht sich ebenfalls gegen die konservativen Anträge aus.

Ein anderer Redner des Zentrums erklärt, das Zentrum werde wissen, was sein Pflichtgefühl von ihm verlange. Man wolle nicht, wie die Sozialdemokratie, eine Taktik der Verschleppung der Verhandlungen treiben. Um das geheime Wahlrecht zu erreichen, könne man eine kleine Konzession machen. Der sozialdemokratische Redner habe selbst die indirekte Wahl als eine kleine Konzession bezeichnet. Der Abg. Ledebour habe im Reichstage das entschiedene Eintreten des Zentrums für das geheime Wahlrecht lobend anerkannt.

Ein anderer Redner des Zentrums führte noch aus, daß man durch Ablehnung jeder Verbesserung des Wahlrechts den Wählern weniger diene, als wenn man wenigstens die geheime Wahl erreiche. Es wird dann ein Antrag des Zentrums eingebracht, die geheime Wahl im Geleite festzulegen und zwar sie einzuschalten im § 4 zusammen mit dem konservativen Antrag.

Der Minister erklärt, wenn man die direkte Wahl aus der Vorlage entferne, dazu die Merkmale für Erhebung der Wähler in eine höhere Abteilung ablehne und die geheime Wahl

in das Gesetz bringe, werde man das Zustandekommen des Gesetzes im höchsten Maße erschweren. Der Minister lehnte aber der geheimen Wahl ein „Unannehmbar“ nicht entgegen.

Der Redner der Konservativen glaubt, daß man sich doch mit der Regierung und dem Herrenhaus einigen werde. Das geheime Wahlrecht sei ja im Prinzip von der Mehrheit schon angenommen. Der bisherigen Abstimmung könne man Rechnung tragen, aus ihr die Konsequenzen ziehen und jetzt auch für die geheime Wahl stimmen. Der Zentrumsantrag möge dann in den Antrag der Konservativen hineingearbeitet werden. Dem wird vom Zentrum durch einen neuen Antrag entsprochen.

Der Redner der Sozialdemokraten spricht nochmals gegen diese Anträge, läßt sich aber zu einem interessanten Geständnis hinreißen. Ein Redner des Zentrums nagelt sofort die Erklärung des Sozialdemokraten fest: „Die Führer der Sozialdemokratie hätten die Arbeiter nicht mehr im Zaume und könnten einen politischen Streik nicht verhindern.“ Dieses Geständnis sei für die christlichen Arbeiter äußerst wichtig. Damit sei für die christlichen Arbeiter die künftige Taktik den sozialdemokratischen Gewerkschaften gegenüber gegeben.

Ueber die Anträge der Konservativen und des Zentrums wird gemeinsam abgestimmt. Beide werden mit 16 Stimmen der Konservativen und des Zentrums gegen 8 Stimmen der übrigen Parteien angenommen. Danach lautet § 4 des Entwurfs nunmehr: Die Abgeordneten werden von Wahlmännern in Wahlbezirken, die Wahlmänner von den Wählern in Stimmbezirken gewählt. Die Wahl der Wahlmänner erfolgt mittelst verbesserter Stimmzettel.

Gerichtssaal.

* Ein Lehrer, der der Form genügt. Vor dem Schöffengericht in Warendorf (Westfalen) erschienen dieser Tage als Angeklagte gleichzeitig 26 Fortbildungsschüler aus Sassenberg. Sie hatten sämtlich eine polizeiliche Strafverfügung über 5 M erhalten mit folgender, bei allen gleichlautenden Begründung: „Sie haben am 8. und 15. Juni 1909 während der 7-Uhr-Pause trotz wiederholtem Verbot des Lehrers den Schulplatz verlassen und sind am 8. Juni erst um 7¼ Uhr in den Schulunterricht zurückgekehrt.“ Die Schüler haben das Strafmandat nicht ruhig hingenommen, sondern gerichtliche Entscheidung beantragt. In der Verhandlung erklärten alle 26 „Angeklagte“ übereinstimmend, daß sie den Schulplatz nicht verlassen hätten und nur deshalb nicht eher in das Schulzimmer zurückgekehrt seien, weil der Lehrer ihnen bei Beginn der Pause ausdrücklich gesagt habe, er werde sie wieder hereinrufen; dies habe er aber nicht getan. Der als Zeuge vernommene Lehrer mußte diese Darstellung im allgemeinen als richtig anerkennen. Die Schüler hätten auf einem entlegenen Teile des Schulplatzes gespielt; als sie nach Ablauf der üblichen Pause von fünf Minuten nicht im Schulzimmer waren, habe er dies abgeschlossen. Kurz darauf seien sie allerdings gekommen, er habe sie nun aber weggeschickt, weil die Pause überschritten war. Die Schüler beriefen sich dagegen darauf, daß er ihnen einen Wink habe geben wollen, wenn die Zeit um war. Vorsitzender: Warum haben Sie das dann unterlassen? — Lehrer: Als die Pause vorbei war, sah ich keinen; ich hörte wohl, daß sie an der anderen Seite laut lachten und spielten, aber sehen konnte ich sie von der Schultür aus nicht. Verteidiger: Da wäre es doch ein leichtes gewesen, die paar Schritte zu gehen, dann könnten Sie die Schüler ja sehen und ihnen einen Wink geben. — Lehrer: Dazu hatte ich keine Veranlassung. Ich habe mich, um der Form zu genügen, in dem Schulleitungsgang gestellt und mit der Hand gewinkt; allerdings, sehen konnten dies die Schüler nicht, und dabei habe ich, lebhaft auf der Form zu genügen, obsonst keiner da war, das Wort gesprochen: „Hereingehen!“ Natürlich konnte es keiner hören, aber ich hatte damit der Form genügt. Im Laufe der Beweisaufnahme ergab sich noch die überraschende Tatsache, daß das Ordensstatut der gewerblichen Fortbildungsschule überhaupt nicht ordnungsmäßig zustande gekommen und daher ungültig ist. Schon aus diesem Grunde und weil im übrigen der Tatbestand

Kunst und Wissenschaft.

Himmelsercheinungen im März.

Die Sonne überschreitet am 21. März um 1 Uhr 3 Min. mittags den Himmelsäquator und bezeichnet damit für den Astronomen den Anfang des Frühlings. Sie tritt dabei von dem Zeichen der Fische in das des Widlers über. Betrachten wir nun einmal auf der Sternkarte jenen Punkt, so zeigt sich, daß derselbe durchaus nicht mehr die Grenze der Sternbilder Widder und Fische innehat, sondern sich schon weit nach Westen bewegt hat. Dieser sehr merkwürdigen Erscheinung, der Wanderung des Frühlingspunktes im Laufe der Jahrtausende, wollen wir das nächste Mal etwas genauer nachgehen.

Der Mond erreicht am 4. März das Letzte Viertel und wird am 11. März als Neumond unsichtbar. Am Abend des 12. März kann er dann frühestens mit freiem Auge wiedergesehen werden. Am 18. März ist seine Scheibe wieder halb erleuchtet. Vollmond tritt am 25. März ein. Am 16. März früh wird auf der Südhalbkugel der Erde eine interessante Bedeckung des Mars durch den Mond zu beobachten sein.

Unter den Planeten rückt Saturn immer mehr in die Abenddämmerung hinein. Er ist Anfangs noch bis 9 Uhr, gegen Ende des Monats noch bis 7¼ Uhr abends zu beobachten. Bedeutend günstiger steht Mars, der während des ganzen Monats noch bis 11¼ Uhr zu sehen ist. Er durchwandert die Sternbilder Widder und Stier, wobei er sich um den 10. März in der Nähe der Plejaden aufhalten wird. Für wissenschaftliche Beobachtungen kommt aber gegenwärtig besonders der Jupiter in Betracht, der am letzten Tage des Monats in Gegenstand zur Sonne tritt und dann die ganze Nacht gesehen werden kann.

Schon zu Anfang des Monats ist er von 8 Uhr abends an zu verfolgen. Die beiden „Trabanten der Sonne“, Merkur und Venus, stehen westlich vom Tagesgestirn und sind daher nur am Morgenhimmel zu sehen. Bei Merkur wird dies mit freiem Auge jetzt wohl kaum gelingen, während es bei Venus, die Mitte des Monats ihren größten Glanz erreicht, nicht schwer ist.

Von den Kometen ist augenblicklich viel zu berichten. Der große Schweifkomet 1910a ist schon gegen Ende Februar für das freie Auge verschwunden. Wie jetzt aus einer neuen Bahnbestimmung von Herrn Professor Robold hervorgeht, ist es möglich, die Beobachtungen auch durch eine parabolische Bahn darzustellen, d. h. die Voraussetzung zu machen, daß die Umlaufzeit des Kometen unendlich groß ist. Unsere frühere Mitteilung, wonach eine merkliche Abweichung von der Parabel anzunehmen war, beruhte auf Mitteilungen aus sehr zuverlässiger Quelle. Es hat sich jedoch jetzt herausgestellt, daß das Beobachtungsmaterial nicht ganz zuverlässig war, so daß auch eine darauf gegründete Rechnung unsicher ausfallen muß. Die Zeit der Sonnennähe fällt nach Robold auf die frühen Nachmittagsstunden des 27. Januar. Der kleinste Abstand des Kometen vom Tagesgestirn betrug dabei nur wenig mehr als ein Viertel der mittleren Entfernung. Außer dem Genannten sind aber augenblicklich noch weitere drei Kometen zu beobachten, die sämtlich perihelisch sind, nämlich der Winnekesche, der Danische und der Hallensche Komet.

Der Anblick des Fixsternhimmels am Anfang des Monats um 10 Uhr oder gegen Ende um 8 Uhr ist etwa folgender: Im Westen neigt sich das Sternbild des Widlers und über ihm das der Andromeda dem Untergange zu. Weiter nach Süden steht der Stier, der leicht an den schönen Sterngruppen der Plejaden und Hyaden erkannt werden kann. Darauf folgt der große Jäger Orion, dessen Gürtel von drei in einer Geraden

liegenden Sternen gebildet wird. Geht man auf dieser Linie weiter nach links, so gelangt man leicht zum Sirius. Von diesem aus zum Scheitelpunkte aufsteigend, erblickt man Procyon im kleinen Hunde. Ueber diesem befinden sich dann die Zwillinge. Ostlich vom Meridian steht der Löwe, dem im Tierkreis die Jungfrau folgt. Weiter nach Norden zu treffen wir auf den Bootes mit dem rötlichen Arkturus. Auch das schöne, halbkreisförmige Bild der nördlichen Krone ist schon über dem Horizonte. Zum Schluss wollen wir uns noch einer interessanten Frage zuwenden: Wann sind für Mitteldeutschland die meisten Sterne erster Größe zu sehen? Die Rechnung dafür haben wir mit der Berücksichtigung der Abwärtsdrift des Sternentlichtes nahe dem Horizonte ausgeführt. Es ergab sich das interessante Resultat, daß 9¼ Uhr Sternzeit der günstige Moment ist. Die Sternzeit fällt nun aber am 21. März mit der Zeit unserer Uhren zusammen. Am folgenden Tage ist sie denselben schon um 4 Minuten vorangeht. Das macht in einem Monat schon 2 Stunden aus. Danach kann nun jeder sich für einen beliebigen Tag im Jahre ausrechnen, wann dieser günstige Moment eintritt. Im März ist es zu Anfang 10¼ Uhr und zu Ende des Monats 8¼ Uhr abends. S. R.

* Bern, 21. Febr. Mit der Herausgabe und Interpretation des von dem Zürcher Gymnasialprofessor und Privatdozenten Dr. Billeter in einer Zürcher Privatbibliothek entdeckten, bisher als verschollen geltenden Wertes von Goethe Wilhelm Meisters theatralische Sendung, der ersten, nie gedruckten Fassung von Wilhelm Meisters Lehrjahre ist, wie der Bund mitteilt, der Literaturhistoriker und Prof. an der Universität Bern, Dr. Maag, betraut worden. Die Handschrift des in Zürich entdeckten Wertes umfaßt 600 Oktaven-Seiten.

Paris, 22. Febr. Im heutigen Ministerrat teilte der Minister des Auswärtigen Bichon mit, er werde ebenfalls heute noch die offizielle Bestätigung der Nachricht erlangen, daß Sultan Hafid das in Paris getroffene Abkommen ratifiziert habe. Die Nachricht von der Ratifizierung sei in dem Augenblick nach Frankreich gelangt, wo die vom Gesandten Regnault abgeschickten Boten, die dem Sultan eine Bedenkzeit von 48 Stunden setzen sollten, auf dem Wege nach Fez seien, wo sie heute oder morgen eintreffen würden. Die Mitteilung, die sie dem Sultan zu übergeben hätten, sollte außerdem nicht bloß die Ratifizierung der Abkommen, sondern auch ihre praktische Durchführung

Widerstellen; sie habe die Begleichung der Schulden des Nachen, die Vollmacht zur Zeichnung der Anleihe, die Einrichtung einer Kontrolle und die Regulierung der Lage der französischen Mission zum Gegenstand. Der Minister sprach die Überzeugung aus, es liege unter diesen Umständen kein Grund vor, den Vertretern Frankreichs in Marokko neue Instruktionen zu geben über Mitteilungen, die dem Sultan zu machen wären.

Paris, 22. Febr. In amtlichen Kreisen wird die von Muley Hafid vollzogene Ratifikation der von El Mokri in Paris unterzeichneten Abmachungen freudig begrüßt. Man sei jedoch geneigt, auch weiterhin die feste Haltung zu beobachten, die hinsichtlich dieser Ratifikation eingenommen wurde, und die nunmehr ihre Wirkungen auch auf eine wirksame Anwendung der Abmachungen erstrecken soll. Die Ratifikation umfaßt übrigens alle Punkte des Abkommens.

Allgemeiner Zustand in Philadelphia.

Philadelphia, 22. Febr. Der Aufruhr der Straßenbahn-Angestellten hat sich gestern Abend erneuert. Ein Ausständiger wurde getötet und der Führer der Ausständigenbewegung verhaftet. Die Bewegung hat einen solchen Umfang angenommen, daß man noch vor Ende dieser Woche einen allgemeinen Ausstand aller Arbeiterverbände, welche 100 000 Menschen umfassen, erwartet.

Philadelphia, 22. Febr. Der Präsident der Zentral-Labor-Union hat den allgemeinen Ausstand proklamiert als Sympathiebeweis für die ausländischen Straßenbahn-Angestellten. Man glaubt, daß 100 000 Mann der Aufforderung nachkommen werden.

Oldenburg, 22. Febr. Heute Nacht ist hier eine 3fache Mordtat verübt worden. Der 20jährige Hilfsarbeiter Denker hat seinen Vater, seine Mutter und seinen älteren Bruder mit einem Beil erschlagen. Denker sollte heute morgen wegen Diebstahls verhaftet werden. Er wurde zur Polizei geführt, wo er die ersten Angaben über die Mordtat machte. Polizeibeamte fanden in der Wohnung die Leichen. Denker will bei der Tat zwei Mitschuldige gehabt haben und behauptet, daß der eine davon die Mordtat begangen habe.

h. Paris, 23. Febr. Ein großer Bergsturz hat die Eisenbahn zwischen Gannat und Moulins vollständig überhüllt. Jeder Verkehr ist aufgehoben. Große Erdmassen rutschen nach.

h. Tokio, 23. Febr. Die japanische Presse hält die Einverleibung Koreas für unvermeidlich.

h. Ploen, 23. Febr. Der jüngste Sohn des Kaisers, Prinz Joachim, erlernt hier augenblicklich das Schmiedehandwerk bei dem Schmiedemeister Hattenborf.

h. Tromsø, 23. Febr. Von der Zeppelin-Luftschiff-Gesellschaft wurde ein Dampfer gemietet, der im Sommer nach Spitzbergen gehen soll, um die ersten Vorbereitungen für die Zeppelin-Hergeseil-Expedition zur Erforschung der Polarregionen mit einem Zeppelin-Luftschiff zu treffen.

Handels-Zeitung.

Amstliche Fruchtpreise zu Neuf am 23. Februar.

Weizen 100 R.	1. 22	2. 21	3. 20	4. 19	5. 18	6. 17	7. 16	8. 15	9. 14	10. 13
Roggen 100 R.	1. 18	2. 17	3. 16	4. 15	5. 14	6. 13	7. 12	8. 11	9. 10	10. 9
Dafel 100 R.	1. 15	2. 14	3. 13	4. 12	5. 11	6. 10	7. 9	8. 8	9. 7	10. 6
Gerste 100 R.	1. 14	2. 13	3. 12	4. 11	5. 10	6. 9	7. 8	8. 7	9. 6	10. 5

Am heutigen Getreidemarkt blieben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Wiener Wälder.

Rübs 100 R. in Partien von 100 St. (ohne Fass)	57
Rübs 100 R. (ohne Fass)	59
Gewöhnliches Rübs 3 A mehr	104
Rübs 1000 R. große waggonweise	108
Klein 50 R.	6
Rübs und Rüben unverändert.	

Krefeld, 22. Febr. Kartoffeln 5,80-6,50, Stroh 4,40-5,00, Heu 9,80-11,00 (Alles 100 R.). Rindfleisch 1,10-1,28, Schweinefleisch 1,40-1,80, Kalbfleisch 1,30-1,50, Hammelfleisch 1,30-1,80, Speck, geräuch., und mager 1,40-1,80, Gem. Butter 2,50-2,80, (Alles per 1 R.). Eier 60 Stck 5,10-5,40 (25 Stck 2,25-2,50) A.

Stettin, 22. Febr. Rübs in Partien von 5000 Rg. 60,00 R., Mai 59,50 R., 58,00 R. Roggen 11,00-12,00, Weizen 9,30-9,80, Rüböl (Hegeldruck) 5,80-5,85, Krumm- und Pressstroh 4,80-5,30 die 100 Rl. Essen, 21. Febr. Getreidemarkt. Weizen, inländ. 22,25-22,50, fremder 24,00-25,00, Roggen inländ. 16,00-16,75, fremder 19,50-20,50, Hafer, inl. 15,50-16,50, fremder 17,00-19,00, Buchweizen 20,50-20,60, Futtergerste 13,50-13,75, Mais 16,50-18,00, Weizenvorstoß 31,50-32,50, Roggenvorstoß 24,00-24,50, Weizenkleie 10,50-10,90, A. Alles Fruchgrundlage Essen die 100 Rl. ohne Sach, bei Abnahme von Doppel-Ladungen, mit Ausnahme von Kleie, die mit Sach gehandelt wird.

Magdeburg, 22. Febr. Kornmarkt. Roggen 13,40-13,55, 75 % 11,25-11,45, fest. Roggen zur Durchf. borch. Hamburg Febr. 13,55 R., 13,47 R., 00,00 R., März 13,55 R., 13,60 R., 00,00 R., April 13,57 R., 13,55 R., 00,00 R., Mai 13,62 R., 13,60 R., 00,00 R., Juni 13,77 R., 13,75 R., 00,00 R., Juli 13,82 R., 13,80 R., 00,00 R., Aug. 13,87 R., 13,85 R., 00,00 R., Sept. 13,92 R., 13,90 R., 00,00 R., Okt. 13,97 R., 13,95 R., 00,00 R., Nov. 14,02 R., 14,00 R., 00,00 R., Dez. 14,07 R., 14,05 R., 00,00 R., Jan. 14,12 R., 14,10 R., 00,00 R., Feb. 14,17 R., 14,15 R., 00,00 R., März 14,22 R., 14,20 R., 00,00 R., April 14,27 R., 14,25 R., 00,00 R., Mai 14,32 R., 14,30 R., 00,00 R., Juni 14,37 R., 14,35 R., 00,00 R., Juli 14,42 R., 14,40 R., 00,00 R., Aug. 14,47 R., 14,45 R., 00,00 R., Sept. 14,52 R., 14,50 R., 00,00 R., Okt. 14,57 R., 14,55 R., 00,00 R., Nov. 14,62 R., 14,60 R., 00,00 R., Dez. 14,67 R., 14,65 R., 00,00 R., Jan. 14,72 R., 14,70 R., 00,00 R., Feb. 14,77 R., 14,75 R., 00,00 R., März 14,82 R., 14,80 R., 00,00 R., April 14,87 R., 14,85 R., 00,00 R., Mai 14,92 R., 14,90 R., 00,00 R., Juni 14,97 R., 14,95 R., 00,00 R., Juli 15,02 R., 15,00 R., 00,00 R., Aug. 15,07 R., 15,05 R., 00,00 R., Sept. 15,12 R., 15,10 R., 00,00 R., Okt. 15,17 R., 15,15 R., 00,00 R., Nov. 15,22 R., 15,20 R., 00,00 R., Dez. 15,27 R., 15,25 R., 00,00 R., Jan. 15,32 R., 15,30 R., 00,00 R., Feb. 15,37 R., 15,35 R., 00,00 R., März 15,42 R., 15,40 R., 00,00 R., April 15,47 R., 15,45 R., 00,00 R., Mai 15,52 R., 15,50 R., 00,00 R., Juni 15,57 R., 15,55 R., 00,00 R., Juli 15,62 R., 15,60 R., 00,00 R., Aug. 15,67 R., 15,65 R., 00,00 R., Sept. 15,72 R., 15,70 R., 00,00 R., Okt. 15,77 R., 15,75 R., 00,00 R., Nov. 15,82 R., 15,80 R., 00,00 R., Dez. 15,87 R., 15,85 R., 00,00 R., Jan. 15,92 R., 15,90 R., 00,00 R., Feb. 15,97 R., 15,95 R., 00,00 R., März 16,02 R., 16,00 R., 00,00 R., April 16,07 R., 16,05 R., 00,00 R., Mai 16,12 R., 16,10 R., 00,00 R., Juni 16,17 R., 16,15 R., 00,00 R., Juli 16,22 R., 16,20 R., 00,00 R., Aug. 16,27 R., 16,25 R., 00,00 R., Sept. 16,32 R., 16,30 R., 00,00 R., Okt. 16,37 R., 16,35 R., 00,00 R., Nov. 16,42 R., 16,40 R., 00,00 R., Dez. 16,47 R., 16,45 R., 00,00 R., Jan. 16,52 R., 16,50 R., 00,00 R., Feb. 16,57 R., 16,55 R., 00,00 R., März 16,62 R., 16,60 R., 00,00 R., April 16,67 R., 16,65 R., 00,00 R., Mai 16,72 R., 16,70 R., 00,00 R., Juni 16,77 R., 16,75 R., 00,00 R., Juli 16,82 R., 16,80 R., 00,00 R., Aug. 16,87 R., 16,85 R., 00,00 R., Sept. 16,92 R., 16,90 R., 00,00 R., Okt. 16,97 R., 16,95 R., 00,00 R., Nov. 17,02 R., 17,00 R., 00,00 R., Dez. 17,07 R., 17,05 R., 00,00 R., Jan. 17,12 R., 17,10 R., 00,00 R., Feb. 17,17 R., 17,15 R., 00,00 R., März 17,22 R., 17,20 R., 00,00 R., April 17,27 R., 17,25 R., 00,00 R., Mai 17,32 R., 17,30 R., 00,00 R., Juni 17,37 R., 17,35 R., 00,00 R., Juli 17,42 R., 17,40 R., 00,00 R., Aug. 17,47 R., 17,45 R., 00,00 R., Sept. 17,52 R., 17,50 R., 00,00 R., Okt. 17,57 R., 17,55 R., 00,00 R., Nov. 17,62 R., 17,60 R., 00,00 R., Dez. 17,67 R., 17,65 R., 00,00 R., Jan. 17,72 R., 17,70 R., 00,00 R., Feb. 17,77 R., 17,75 R., 00,00 R., März 17,82 R., 17,80 R., 00,00 R., April 17,87 R., 17,85 R., 00,00 R., Mai 17,92 R., 17,90 R., 00,00 R., Juni 17,97 R., 17,95 R., 00,00 R., Juli 18,02 R., 18,00 R., 00,00 R., Aug. 18,07 R., 18,05 R., 00,00 R., Sept. 18,12 R., 18,10 R., 00,00 R., Okt. 18,17 R., 18,15 R., 00,00 R., Nov. 18,22 R., 18,20 R., 00,00 R., Dez. 18,27 R., 18,25 R., 00,00 R., Jan. 18,32 R., 18,30 R., 00,00 R., Feb. 18,37 R., 18,35 R., 00,00 R., März 18,42 R., 18,40 R., 00,00 R., April 18,47 R., 18,45 R., 00,00 R., Mai 18,52 R., 18,50 R., 00,00 R., Juni 18,57 R., 18,55 R., 00,00 R., Juli 18,62 R., 18,60 R., 00,00 R., Aug. 18,67 R., 18,65 R., 00,00 R., Sept. 18,72 R., 18,70 R., 00,00 R., Okt. 18,77 R., 18,75 R., 00,00 R., Nov. 18,82 R., 18,80 R., 00,00 R., Dez. 18,87 R., 18,85 R., 00,00 R., Jan. 18,92 R., 18,90 R., 00,00 R., Feb. 18,97 R., 18,95 R., 00,00 R., März 19,02 R., 19,00 R., 00,00 R., April 19,07 R., 19,05 R., 00,00 R., Mai 19,12 R., 19,10 R., 00,00 R., Juni 19,17 R., 19,15 R., 00,00 R., Juli 19,22 R., 19,20 R., 00,00 R., Aug. 19,27 R., 19,25 R., 00,00 R., Sept. 19,32 R., 19,30 R., 00,00 R., Okt. 19,37 R., 19,35 R., 00,00 R., Nov. 19,42 R., 19,40 R., 00,00 R., Dez. 19,47 R., 19,45 R., 00,00 R., Jan. 19,52 R., 19,50 R., 00,00 R., Feb. 19,57 R., 19,55 R., 00,00 R., März 19,62 R., 19,60 R., 00,00 R., April 19,67 R., 19,65 R., 00,00 R., Mai 19,72 R., 19,70 R., 00,00 R., Juni 19,77 R., 19,75 R., 00,00 R., Juli 19,82 R., 19,80 R., 00,00 R., Aug. 19,87 R., 19,85 R., 00,00 R., Sept. 19,92 R., 19,90 R., 00,00 R., Okt. 19,97 R., 19,95 R., 00,00 R., Nov. 20,02 R., 20,00 R., 00,00 R., Dez. 20,07 R., 20,05 R., 00,00 R., Jan. 20,12 R., 20,10 R., 00,00 R., Feb. 20,17 R., 20,15 R., 00,00 R., März 20,22 R., 20,20 R., 00,00 R., April 20,27 R., 20,25 R., 00,00 R., Mai 20,32 R., 20,30 R., 00,00 R., Juni 20,37 R., 20,35 R., 00,00 R., Juli 20,42 R., 20,40 R., 00,00 R., Aug. 20,47 R., 20,45 R., 00,00 R., Sept. 20,52 R., 20,50 R., 00,00 R., Okt. 20,57 R., 20,55 R., 00,00 R., Nov. 20,62 R., 20,60 R., 00,00 R., Dez. 20,67 R., 20,65 R., 00,00 R., Jan. 20,72 R., 20,70 R., 00,00 R., Feb. 20,77 R., 20,75 R., 00,00 R., März 20,82 R., 20,80 R., 00,00 R., April 20,87 R., 20,85 R., 00,00 R., Mai 20,92 R., 20,90 R., 00,00 R., Juni 20,97 R., 20,95 R., 00,00 R., Juli 21,02 R., 21,00 R., 00,00 R., Aug. 21,07 R., 21,05 R., 00,00 R., Sept. 21,12 R., 21,10 R., 00,00 R., Okt. 21,17 R., 21,15 R., 00,00 R., Nov. 21,22 R., 21,20 R., 00,00 R., Dez. 21,27 R., 21,25 R., 00,00 R., Jan. 21,32 R., 21,30 R., 00,00 R., Feb. 21,37 R., 21,35 R., 00,00 R., März 21,42 R., 21,40 R., 00,00 R., April 21,47 R., 21,45 R., 00,00 R., Mai 21,52 R., 21,50 R., 00,00 R., Juni 21,57 R., 21,55 R., 00,00 R., Juli 21,62 R., 21,60 R., 00,00 R., Aug. 21,67 R., 21,65 R., 00,00 R., Sept. 21,72 R., 21,70 R., 00,00 R., Okt. 21,77 R., 21,75 R., 00,00 R., Nov. 21,82 R., 21,80 R., 00,00 R., Dez. 21,87 R., 21,85 R., 00,00 R., Jan. 21,92 R., 21,90 R., 00,00 R., Feb. 21,97 R., 21,95 R., 00,00 R., März 22,02 R., 22,00 R., 00,00 R., April 22,07 R., 22,05 R., 00,00 R., Mai 22,12 R., 22,10 R., 00,00 R., Juni 22,17 R., 22,15 R., 00,00 R., Juli 22,22 R., 22,20 R., 00,00 R., Aug. 22,27 R., 22,25 R., 00,00 R., Sept. 22,32 R., 22,30 R., 00,00 R., Okt. 22,37 R., 22,35 R., 00,00 R., Nov. 22,42 R., 22,40 R., 00,00 R., Dez. 22,47 R., 22,45 R., 00,00 R., Jan. 22,52 R., 22,50 R., 00,00 R., Feb. 22,57 R., 22,55 R., 00,00 R., März 22,62 R., 22,60 R., 00,00 R., April 22,67 R., 22,65 R., 00,00 R., Mai 22,72 R., 22,70 R., 00,00 R., Juni 22,77 R., 22,75 R., 00,00 R., Juli 22,82 R., 22,80 R., 00,00 R., Aug. 22,87 R., 22,85 R., 00,00 R., Sept. 22,92 R., 22,90 R., 00,00 R., Okt. 22,97 R., 22,95 R., 00,00 R., Nov. 23,02 R., 23,00 R., 00,00 R., Dez. 23,07 R., 23,05 R., 00,00 R., Jan. 23,12 R., 23,10 R., 00,00 R., Feb. 23,17 R., 23,15 R., 00,00 R., März 23,22 R., 23,20 R., 00,00 R., April 23,27 R., 23,25 R., 00,00 R., Mai 23,32 R., 23,30 R., 00,00 R., Juni 23,37 R., 23,35 R., 00,00 R., Juli 23,42 R., 23,40 R., 00,00 R., Aug. 23,47 R., 23,45 R., 00,00 R., Sept. 23,52 R., 23,50 R., 00,00 R., Okt. 23,57 R., 23,55 R., 00,00 R., Nov. 23,62 R., 23,60 R., 00,00 R., Dez. 23,67 R., 23,65 R., 00,00 R., Jan. 23,72 R., 23,70 R., 00,00 R., Feb. 23,77 R., 23,75 R., 00,00 R., März 23,82 R., 23,80 R., 00,00 R., April 23,87 R., 23,85 R., 00,00 R., Mai 23,92 R., 23,90 R., 00,00 R., Juni 23,97 R., 23,95 R., 00,00 R., Juli 24,02 R., 24,00 R., 00,00 R., Aug. 24,07 R., 24,05 R., 00,00 R., Sept. 24,12 R., 24,10 R., 00,00 R., Okt. 24,17 R., 24,15 R., 00,00 R., Nov. 24,22 R., 24,20 R., 00,00 R., Dez. 24,27 R., 24,25 R., 00,00 R., Jan. 24,32 R., 24,30 R., 00,00 R., Feb. 24,37 R., 24,35 R., 00,00 R., März 24,42 R., 24,40 R., 00,00 R., April 24,47 R., 24,45 R., 00,00 R., Mai 24,52 R., 24,50 R., 00,00 R., Juni 24,57 R., 24,55 R., 00,00 R., Juli 24,62 R., 24,60 R., 00,00 R., Aug. 24,67 R., 24,65 R., 00,00 R., Sept. 24,72 R., 24,70 R., 00,00 R., Okt. 24,77 R., 24,75 R., 00,00 R., Nov. 24,82 R., 24,80 R., 00,00 R., Dez. 24,87 R., 24,85 R., 00,00 R., Jan. 24,92 R., 24,90 R., 00,00 R., Feb. 24,97 R., 24,95 R., 00,00 R., März 25,02 R., 25,00 R., 00,00 R., April 25,07 R., 25,05 R., 00,00 R., Mai 25,12 R., 25,10 R., 00,00 R., Juni 25,17 R., 25,15 R., 00,00 R., Juli 25,22 R., 25,20 R., 00,00 R., Aug. 25,27 R., 25,25 R., 00,00 R., Sept. 25,32 R., 25,30 R., 00,00 R., Okt. 25,37 R., 25,35 R., 00,00 R., Nov. 25,42 R., 25,40 R., 00,00 R., Dez. 25,47 R., 25,45 R., 00,00 R., Jan. 25,52 R., 25,50 R., 00,00 R., Feb. 25,57 R., 25,55 R., 00,00 R., März 25,62 R., 25,60 R., 00,00 R., April 25,67 R., 25,65 R., 00,00 R., Mai 25,72 R., 25,70 R., 00,00 R., Juni 25,77 R., 25,75 R., 00,00 R., Juli 25,82 R., 25,80 R., 00,00 R., Aug. 25,87 R., 25,85 R., 00,00 R., Sept. 25,92 R., 25,90 R., 00,00 R., Okt. 25,97 R., 25,95 R., 00,00 R., Nov. 26,02 R., 26,00 R., 00,00 R., Dez. 26,07 R., 26,05 R., 00,00 R., Jan. 26,12 R., 26,10 R., 00,00 R., Feb. 26,17 R., 26,15 R., 00,00 R., März 26,22 R., 26,20 R., 00,00 R., April 26,27 R., 26,25 R., 00,00 R., Mai 26,32 R., 26,30 R., 00,00 R., Juni 26,37 R., 26,35 R., 00,00 R., Juli 26,42 R., 26,40 R., 00,00 R., Aug. 26,47 R., 26,45 R., 00,00 R., Sept. 26,52 R., 26,50 R., 00,00 R., Okt. 26,57 R., 26,55 R., 00,00 R., Nov. 26,62 R., 26,60 R., 00,00 R., Dez. 26,67 R., 26,65 R., 00,00 R., Jan. 26,72 R., 26,70 R., 00,00 R., Feb. 26,77 R., 26,75 R., 00,00 R., März 26,82 R., 26,80 R., 00,00 R., April 26,87 R., 26,85 R., 00,00 R., Mai 26,92 R., 26,90 R., 00,00 R., Juni 26,97 R., 26,95 R., 00,00 R., Juli 27,02 R., 27,00 R., 00,00 R., Aug. 27,07 R., 27,05 R., 00,00 R., Sept. 27,12 R., 27,10 R., 00,00 R., Okt. 27,17 R., 27,15 R., 00,00 R., Nov. 27,22 R., 27,20 R., 00,00 R., Dez. 27,27 R., 27,25 R., 00,00 R., Jan. 27,32 R., 27,30 R., 00,00 R., Feb. 27,37 R., 27,35 R., 00,00 R., März 27,42 R., 27,40 R., 00,00 R., April 27,47 R., 27,45 R., 00,00 R., Mai 27,52 R., 27,50 R., 00,00 R., Juni 27,57 R., 27,55 R., 00,00 R., Juli 27,62 R., 27,60 R., 00,00 R., Aug. 27,67 R., 27,65 R., 00,00 R., Sept. 27,72 R., 27,70 R., 00,00 R., Okt. 27,77 R., 27,75 R., 00,00 R., Nov. 27,82 R., 27,80 R., 00,00 R., Dez. 27,87 R., 27,85 R., 00,00 R., Jan. 27,92 R., 27,90 R., 00,00 R., Feb. 27,97 R., 27,95 R., 00,00 R., März 28,02 R., 28,00 R., 00,00 R., April 28,07 R., 28,05 R., 00,00 R., Mai 28,12 R., 28,10 R., 00,00 R., Juni 28,17 R., 28,15 R., 00,00 R., Juli 28,22 R., 28,20 R., 00,00 R., Aug. 28,27 R., 28,25 R., 00,00 R., Sept. 28,32 R., 28,30 R., 00,00 R., Okt. 28,37 R., 28,35 R., 00,00 R., Nov. 28,42 R., 28,40 R., 00,00 R., Dez. 28,47 R., 28,45 R., 00,00 R., Jan. 28,52 R., 28,50 R., 00,00 R., Feb. 28,57 R., 28,55 R., 00,00 R., März 28,62 R., 28,60 R., 00,00 R., April 28,67 R., 28,65 R., 00,00 R., Mai 28,72 R., 28,70 R., 00,00 R., Juni 28,77 R., 28,75 R., 00,00 R., Juli 28,82 R., 28,80 R., 00,00 R., Aug. 28,87 R., 28,85 R., 00,00 R., Sept. 28,92 R., 28,90 R., 00,00 R., Okt. 28,97 R., 28,95 R., 00,00 R., Nov. 29,02 R., 29,00 R., 00,00 R., Dez. 29,07 R., 29,05 R., 00,00 R., Jan. 29,12 R., 29,10 R., 00,00 R., Feb. 29,17 R., 29,15 R., 00,00 R., März 29,22 R., 29,20 R., 00,00 R., April 29,27 R., 29,25 R., 00,00 R., Mai 29,32 R., 29,30 R., 00,00 R., Juni 29,37 R., 29,35 R., 00,00 R., Juli 29,42 R., 29,40 R., 00,00 R., Aug. 29,47 R., 29,45 R., 00,00 R., Sept. 29,52 R., 29,50 R., 00,00 R., Okt. 29,57 R., 29,55 R., 00,00 R., Nov. 29,62 R., 29,60 R., 00,00 R., Dez. 29,67 R., 29,65 R., 00,00 R., Jan. 29,72 R., 29,70 R., 00,00 R., Feb. 29,77 R., 29,75 R., 00,00 R., März 29,82 R., 29,80 R., 00,00 R., April 29,87 R., 29,85 R., 00,00 R., Mai 29,92 R., 29,90 R., 00,00 R., Juni 29,97 R., 29,95 R., 00,00 R., Juli 30,02 R., 30,00 R., 00,00 R., Aug. 30,07 R., 30,05 R., 00,00 R., Sept. 30,12 R., 30,10 R., 00,00 R., Okt. 30,17 R., 30,15 R., 00,00 R., Nov. 30,22 R., 30,20 R., 00,00 R., Dez. 30,27 R., 30,25 R., 00,00 R., Jan. 30,32 R., 30,30 R., 00,00 R., Feb. 30,37 R., 30,35 R., 00,00 R., März 30,42 R., 30,40 R., 00,00 R., April 30,47 R., 30,45 R., 00,00 R., Mai 30,52 R., 30,50 R., 00,00 R., Juni 30,57 R., 30,55 R., 00,00 R., Juli 30,62 R., 30,60 R., 00,00 R., Aug. 30,67 R., 30,65 R., 00,00 R., Sept. 30,72 R., 30,70 R., 00,00 R., Okt. 30,77 R., 30,75 R., 00,00 R., Nov. 30,82 R., 30,80 R., 00,00 R., Dez. 30,87 R., 30,85 R., 00,00 R., Jan. 30,92 R., 30,90 R., 00,00 R., Feb. 30,97 R., 30,95 R., 00,00 R., März 31,02 R., 31,00 R., 00,00 R., April 31,07 R., 31,05 R., 00,00 R., Mai 31,12 R., 31,10 R., 00,00 R., Juni 31,17 R., 31,15 R., 00,00 R., Juli 31,22 R., 31,20 R., 00,00 R., Aug. 31,27 R., 31,25 R., 00,00 R., Sept. 31,32 R., 31,30 R., 00,00 R., Okt. 31,37 R., 31,35 R., 00,00 R., Nov. 31,42 R., 31,40 R., 00,00 R., Dez. 31,47 R., 31,45 R., 00,00 R., Jan. 31,52 R., 31,50 R., 00,00 R., Feb. 31,57 R., 31,55 R., 00,00 R., März 31,62 R., 31,60 R., 00,00 R., April 31,67 R., 31,65 R., 00,00 R., Mai 31,72 R., 31,70 R., 00,00 R., Juni 31,77 R., 31,75 R., 00,00 R., Juli 31,82 R., 31,80 R., 00,00 R., Aug. 31,87 R., 31,85 R., 00,00 R., Sept. 31,92 R., 31,90 R., 00,00 R., Okt. 31,97 R., 31,95 R., 00,00 R., Nov. 32,02 R., 32,00 R., 00,00 R., Dez. 32,07 R., 32,05 R., 00,00 R., Jan. 32,12 R., 32,10 R., 00,00 R., Feb. 32,17 R., 32,15 R., 00,00 R., März 32,22 R., 32,20 R., 00,00 R., April 32,27 R., 32,25 R., 00,00 R., Mai 32,32 R., 32,30 R., 00,00 R., Juni 32,37 R., 32,35 R., 00,00 R., Juli 32,42 R., 32,40 R., 00,00 R., Aug. 32,47 R., 32,45 R., 00,00 R., Sept. 32,52 R., 32,50 R., 00,00 R., Okt. 32,57 R., 32,55 R., 00,00 R., Nov. 32,62 R., 32,60 R., 00,00 R., Dez. 32,67 R., 32,65 R., 00,00 R., Jan. 3

Kommunion-Anzüge

8⁵⁰

Reichhaltige Auswahl in den neuesten Moden und Webarten aus Kammgarn, Cheviot, Satin, Tuch, Drapé etc.

42.00 40.00 36.00 32.00 30.00 27.00 25.00
22.00 19.00 17.00 15.00 13.50 11.50 bis

: Anfertigung von : nach Mass von **35 bis 48** M.
Kommunion-Anzügen

Wäsche, Hüte, Handschuhe, Kerzentücher, Sträusschen etc.
:: zu sehr niedrigen Preisen. ::

Neuss, Markt

Rud. van Endert

Gründung 1804.

Für Erstkommunion und Konfirmation empfehle als passende Geschenke:

Uhren, Gold-, Silber- u. Schmucksachen.

Bruno Gotzens,

Neustrasse 2, I. Etage. Neustrasse 2, I. Etage.
Uhrmacher, Goldschmied und Graveur.

Pferde- u. Fohlenmarkt zu Neuß.

Am Donnerstag, den 10. März d. J. wird auf dem Wiesenplatze vor dem Fessentore

der diesjährige

Grühjahrs-Pferde- u. Fohlenmarkt abgehalten.

Der Markt beginnt morgens 8 Uhr.

Standgeld wird nicht erhoben.

Neuß, den 22. Februar 1910.

Der Bürgermeister.
J. B. Klein.

Wir suchen für Neuss einen tüchtigen, kautionsfähigen

Hauptagenten,

der über gute Beziehungen verfügt und die Acquisition persönlich betreiben will. Bewerbungen erbittet die Direktion

Stuttgarter
Lebensversicherungsbank a. G.
(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.
Versicherungsstand 904 Million. M.
Bis 1908 für die Versicherten erzielte Ueberschüsse 167 Million. M.

Tüchtige Rock-, Hosen- und Westenschneider

bei höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht.

J. Gottschalk,
Niederstraße 1.

Stetige Arbeit sucht einen
Commis
für den Versandposten.
Derselbe muß gut rechnen können und exakt und gewissenhaft arbeiten. [1216]
Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften unter N an die Exped. d. B. Btg.

Einige
Arbeiter
sowie kräftige
Jungen
unter 18 Jahren für sofort gesucht.
Johann Horbath,
Sternstraße 45.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist der beste Dünger für Kartoffeln sowie für Hackfrüchte.

Angenehme Selbständigkeit

bei vertraulich geführtem Gehalt und Nebenbezug findet qualifizierter Herr, der einen

Berufswechsel

vornehmen möchte und gewillt ist, sich eine Position als

Reise-Beamter

bei einer alten eingeführten Altien-Gesellschaft (Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, u. Volksversicherung) zu schaffen.

Gef. Bewerbungen unter Beifügung eines Lebenslaufes erbeten unter GN 1952 an Haasenstein & Vogler, A. G., Köln.

2. Müller

per sofort gesucht.

Dorfstraße, Dornap.

Ein ordentlicher kräftiger Junge findet Stelle als

Klempner-Lehrling.

Wo, sagt die Expedition.

Haus

zu verkaufen od. zu vermieten

Benloerstraße 56. Franz H. H.

Einfamilienhaus

mit Stallung und Kutschwohnung preiswert zu verkaufen oder zu vermieten.

Königsstraße 28.

Ladenlokal,

Promenadenstr. 75/77, gegenüber der Hauptpost, circa 280 q-Meter groß, mit drei Schaufenstern, eignet sich besonders für Kinematograph oder für jedes andere größere Geschäft; ebendasselbe Werkstätten, Lageräume und Stallung für 2-3 Pferde, sowie Wohnungen sofort zu vermieten. [324]

Zu besichtigen durch A. Panzer, Michaelstraße 7.

Näheres beim Eigentümer

Ehr. Rames, Düsseldorf, Vorettostr. 28. Fernspr. 5242.

Unterhaus mit Stallungen zu vermieten. [1212]

Wo, sagt die Expedition.

Jülicherstraße 49

1. Etage zu vermieten.

2 Etage an ordentl. junges kinderloses oder Ehepaar mit 1 Kinde sofort zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. [1174]

Große abgetheilte

2. Etage,

(5 große Räume) an stille Familie zu vermieten [1180]

Jülicherstraße 56.

Abgetheilte

Wohnung

10 Räume, zu vermieten. [6764]

Rheinstr. 34.

Bekanntmachung.

Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für die Matrosenartillerie-Abteilung Kiautschou (Küstenartillerie) in Tsingtau (China)

Einstellung: Oktober 1910, Ausreise nach Tsingtau: Januar 1911 bzw. 1912, Heimreise: Frühjahr 1913 bzw. 1914. Bedingungen: Mindestens 1,64 m groß, kräftig, vor dem 1. Oktober 1891 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tsingtau wird außer Löhnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Feuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstehenden der Ersatzkommission ausgestellten Meldebuchs zum freiwilligen Diensttritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando der Stammbatterie der Matrosenartillerie Kiautschou, Cuxhaven.

Einzel Zimmer - Wohnung

an kleine ruhige Familie per 1. März zu vermieten [1189]

Markt 1.

3 Zimmer

per 1. März zu vermieten.

Oberstraße 38.

4 Zimmer, Anbau,

ganz od. get. sofort z. verm.

Näh. Rheinwallstr. Nr. 12.

Besserer Handwerker findet Kost und Wohnung.

Wo, sagt die Exped. [1208]

Ordentliche Leute erhalten Kost und Logis

12071 Bergheimerstraße 78.

Garten-Verpachtung.

Neuß, Rheindorferstr. neben Nr. 62, Größe 30,37 Acre, auch geteilt. Antritt sofort.

Näheres Düsseldorf, Inselstraße 30, Ferd. Kraus.

Neueinfassen und aufhängeln von Hüten

Willy Ellinghaus,

Neuß, Büchel 18.

Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Hotklee,

großer, deutscher, unter vollster Garantie von

67 1/2 bis 80 Mark per Centner.

Elbern-Osternmann, Neuß.

Ein fast neues

Plüsch-Sofa

büßig zu verkaufen

Fürtherstraße 41, Anbau.

Pflanzkartoffeln

Feinmüll u. rote Haubischalen hat abzugeben

Funken, Neuß, Benloerstraße. Telefon 439

2 Schlaglarren und ein leichter Geschäftsmagen, zu jedem Zweck geeignet, zu verkaufen. [1206]

Sammtorstraße 16.

Gesellschaft „Erholung“

Einladung zur

Generalversammlung

am Samstag, 26. Februar,

abends 8 1/2 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Vorstandswahl,

2. Wahl der Revisoren pro 1910/11,

3. Auswahl der Zeitungen,

4. Wahl der Vergütungskommission,

5. Wahl der Beiratskommission.

Der Vorstand.

Stadttheater Düsseldorf.

Mittwoch, den 23. Februar,

abends 7 1/2 Uhr, Serie 4:

Rüch für einen Tag.

Donnerstag, d. 24. Februar,

abends 7 1/2 Uhr, Serie 5,

zum ersten Male: Eine an- ständige Frau, Sille Siegel.

Freitag, den 25. Februar,

abds. 7 1/2 Uhr, Serie 6: Hoffmanns Erzählungen.

Samstag, den 26. Februar,

abends 7 1/2 Uhr, Serie 7:

Laureis der Nare.

Sonntag, den 27. Februar,

abends 7 Uhr, Serie 8: Die Geisha.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittwoch, den 23. Februar:

Nora oder Ein Puppenheim.

Donnerstag, d. 24. Februar:

Der dunkle Punkt.

Pianostimmen.

In letzter Zeit sind häufig auf meinen Namen in Neuß und Umgebung von un- bekannten Leute Pianos ge- stellt worden. In vielen Fällen von Leuten, welche des Stimmens voll- ständig unfähig waren. Meine angestellten Stimmer sind stets mit Legitimation versehen. [1005]

Jacob Lorenz, Pianos, Neuß a. Rh. Telefon 318.

Großer Majolika-Ofen, für Wirtschaft geeignet, zu ver- kaufen. Oberstraße 93.

Kübenbauerverband Neuß.

Donnerstag den 24. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Restaurant Langebeckmann

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Verschiedenes

wozu ergebenst einladet

Der Vorsitzende:
J. B. Kallen.

In Stellung von Müst wie:

Streicherorchester, Pariser Besetzung ic.

halte ich mich den verehrlichen Herrschaften, Vereins- Vorständen und Wirten bei allen vor kommenden Familienfeiern, Vereinsfeiern sowie Konzert- Veranstaltungen bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Ernst Stellet,

Quirinstraße Nr. 15.

Quirinstraße Nr. 15.

Die Rennsaison

beginnt Mitte März. Um sich zu orientieren, lese man schon jetzt die am zuverlässigsten unterrichtete tägliche Sportzeitung

DEUTSCHER TÄGLICH. SPORT
ORGAN FÜR REINSPORT UND PFERDEZUCHT

Abonnementpreis: Quartal Mk. 7.50.
Probenummern auf Wunsch gratis.

Jetzt neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Postquittung pro II. Quartal den „Deutschen Sport“ täglich

gratis bis Ende März.

Expedition: BERLIN NW., Georgenstr. 28.



Erhalte Donnerstag, den 24. dieses Monats einen großen Transport Württemberger und Simmenthaler

Arbeitsochsen

in bekannter hochprima Qualität und stehen von Freitag, den 25. d. Mts. zum Verkauf.

Hermann Cohnen, Aldenhoven,

Station Capellen-Wevelinghoven.

Ein guterh. Megallier-Ofen mit Rohr und Schirm für 25 M., ein guterh. Sport- Wagen für 5 M. zu verkaufen. Königsstr. 27, 2. Et.

Gut erhaltene Nähmaschine billig zu verkaufen. [1221] Bollstraße 22.

Sonntag abend gold Brosche mit Kinderphotographie verloren. Gegen Belohnung abzugeben. [1214] Fürtherstraße 53.

braunweiß getigert mit braunem Kopf, vor einigen Tagen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. [1171] Neuß, Lüdingerstraße 38 L.

Jagdhund,

Neusser Zeitung



Ämtliches Kreisblatt

Druck und Verlag: Rob. Rood, Neuß.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich einschl. der tägl. Beilage „Bunte Blätter“ im Neuß 1,50 Mk., durch die Post bez. 1,65 Mk., mit illust. Unterhaltungsblatt 1,80 Mk., durch die Post bezogen 1,95 Mk. Verantwortlich für die Schriftleitung: Th. Jossen, Neuß.

Anzeigen 15 Pfg. die 7gespaltene Zeile oder deren Raum, auswärtige 20 Pfg. Reklamen 60 Pfg. die 3gespaltene Zeile oder deren Raum. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Josef W. Risch, Neuß. Expedition: Neuß, Neustr. 1. Tel. 57.

Nr. 42. 2 Blatt.

Mittwoch, 23. Februar. (Petrus Damian.)

1910. 85. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Die Rheinische Arbeitszentrale für Erringung einer staatlichen Pensionsversicherung hat in Köln eine Delegierten-Versammlung abgehalten, die Herr Alfons Cuneich leitete. Ueber den ersten amtlichen Geschäftsbericht der allgemeinen, österreichischen Pensions-Anstalt für Angestellte und seine Lehren für Deutschland berichtete Dr. Hirsch. Nachher erörterte die Vorteile und Nachteile der österreichischen Pensionsanstalt und schloß mit den Worten: 1. die Abgrenzung des Pensionskreises der Privatbeamten muß so unbedingt sicher geschehen, daß die österreichischen Mißerfolge, soweit irgend möglich vermieden werden; 2. die Verwaltungskosten müssen von vornherein so bemessen werden, daß nicht schon allein dadurch die Sicherheit des Versicherungsbaues durch Mehrbedarf in Frage gestellt wird; 3. falls Ersatzversicherung zugelassen wird, ist dafür Sorge zu tragen, daß durch einen Rückversicherungsverband die Wirkungen etwaiger Auslese aufgehoben werden, alle Vorteile der Konkurrenz aber den Privatbeamten gewahrt bleiben und ihre erworbenen Ansprüche in vollem Umfange sichergestellt werden. Aber eine noch größere Lehre hat uns Österreich gegeben, die wir nicht genug beherzigen können, daß es nicht genügt, in Eile ein Gesetz zu machen und die Prüfung auf die Zukunft zu verschieben, sondern daß nur in ernstlicher Eile in der Einzelheit, in gründlicher kritischer Prüfung aller Grundlagen der Versicherung, allein die Gewähr für ihr dauerndes und segensreiches Wirken liegt. Diese kritische Prüfung hat die Rheinische Arbeitszentrale bereits eingeleitet, ehe uns noch vom Herrn Staatssekretär bekannt gegeben worden war, daß der Versicherungsvorschlag unserer Regierung technische Schwierigkeiten und Mängel hat. Man beschloß, den lichtvollen Vortrag im Druck erscheinen zu lassen.

Als dann trat man in die Besprechung des Inhalts der Denkschrift: „Was leistet die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten nach den Vorschlägen der zweiten Regierung-Denkschrift?“ ein. Das Hauptreferat hielt Herr Ehlen-Bonn. Im Anschluß hieran nahm man eine Entschließung an, die dem Hauptausschuß überwiesen werden soll und worin es heißt: Der Hauptausschuß wolle erwägen 1. ob und in welcher Weise den unverheirateten Privatangehörigen, die gemäß der zweiten Denkschrift Hinterbliebenenbeiträge zahlen, ohne Gegenleistung dafür erhalten zu können, eine Entschädigung geboten werden kann; 2. ob und welche Veränderungen der Rechnungsgrundlagen des Regierungsvorschlages notwendig sein werden, um die Verschlebung in der Sterblichkeit in Rechnung zu stellen; 3. ob die Invaliditätsannahme der beiden Denkschriften, die auf den bei Eisenbahnbeamten gemachten Beobachtungen beruhen, für die Privatangehörigen zutreffen; 4. ob die gleiche Bemessung der Beiträge für die verschiedenen Lebensalter zu erheblichen versicherungstechnischen Schwierigkeiten Anlaß geben kann; 5. in welcher Weise diejenigen Privatbeamten vor schweren Schädigungen bei Eintritt des Gesetzes bewahrt werden können, die jetzt bereits Teilversicherungen abgeschlossen haben, insbesondere Lebens- oder Rentenversicherungen; 6. welche Definition der Versicherungsbeamtenstandes nach unten hin uns vor ähnlichen Schwierigkeiten schützen kann, wie sie sich hieraus in Österreich zum Schaden der Pensionsanstalt und der Angestellten ergeben haben; 7. ob der Verwaltungskostenfaktor, der in der zweiten Den-

kschrift mit rund 2,1 Prozent der Beträge angelegt worden ist, nicht erheblich zu niedrig angenommen worden ist; 8. ob im Falle der Zulassung von Ersatzinstituten Sicherheit gegenüber Auslieferung solcher Institute durch Schaffung einer Zwangsrückversicherung geschaffen werden kann.

Auf Antrag der Düsseldorfer Vertreter gelangte folgende Entschließung zur einstimmigen Annahme: „Die Rheinische Arbeitszentrale hält den baldigen Zusammentritt des Hauptausschusses für dringend notwendig zur Klärung der technischen Schwierigkeiten, die nach der Angabe des Staatssekretärs Delbrück der Schaffung einer Pensionsversicherung der Angestellten hindernd im Wege stehen. Er fordert Prüfung der Bedenken durch technische Sachverständige. Der Hauptausschuß wird ersucht, bei dem Reichsamt des Innern baldigst eine Audienz zur Feststellung und Beseitigung aller Fragen nachzusuchen.“ In einer Entschließung, die von dem Duisburger Delegierten eingebracht wurde und an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg gerichtet werden soll, heißt es: „Die Arbeitszentrale erblickt das geeignetste Mittel zur Beseitigung der noch obwaltenden Schwierigkeiten in der Einberufung einer interparlamentarischen Kommission, die sowohl aus Mitgliedern der Regierung und des Reichstages, wie auch aus berufenen Vertretern der Angestellten, der Arbeitgeber und der Wissenschaft zu dem Zwecke zu bilden wäre, das Werk zu einem baldigen guten Ende zu führen.“ Der Delegiertentag beschloß einen allgemeinen rheinisch-westfälischen Privatbeamtentag abzuhalten, der in Düsseldorf stattfinden soll; der Tag wurde noch nicht bestimmt.

Generalversammlung des Bundes der Landwirte. Aus Berlin wird unterm 21. Februar gemeldet: Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden des Bundes, Reichstagsabgeordneten Dr. Köstke, eröffnet, der zunächst dem verstorbenen Reichstagspräsidenten einen Nachruf widmete und dann u. a. weiter ausführte: Die Reichsfinanzreform sei eine nationale Tat. Er bedauere, daß gerade die Nationalliberalen, die sonst dem nationalen Gedanken ergeben seien, an dieser Finanzreform nicht mitgewirkt hätten. Der Vorwurf, der Bund habe den Fürsten Bülow gestürzt, sei schon deshalb unberechtigt, weil der deutsche Reichskanzler nicht von parlamentarischen Majoritäten abhängig sei, sondern vom Kaiser ernannt werde. (Beifall.) Den Hanja-Bund habe nicht die Not geboren, sondern der Ueberfluß. Er kämpfe nicht für heilige Güter, denn er habe keine Ideale, er suche nur zu verhindern, daß das mobile Kapital zur Steuer herangezogen werde. Die Nationalliberalen Partei habe den Bauernbund gegründet, um den Kleinbesitz vom Großgrundbesitz zu trennen und in demokratischer Weise die Landwirtschaft zu zersplittern, um zu trennen und dann zu herrschen. (Lebhafter Beifall.) Die Tätigkeit des Bauernbundes sei nicht auf Deutschland beschränkt, sondern international. (Rufe: Juden!) Die heutige Versammlung zeige, daß man geschlossen gegen den Bauernbund stehe. (Stürmischer Beifall.) Der neue Kanzler sei als Berufsgenosse lieb, als Politiker sympathisch, wegen seiner aufrichtigen Art, das Dekorative zu meiden und nur das Sachliche zu erstreben. Freilich werde er die Landwirte nicht bevorzugen vor andern, aber sie brachten ihm volles Vertrauen entgegen. (Lebhafter Beifall.) Frhr. von Wangenheim sagte: Fürst Bülow, der erste Kanzler nach Caprivi, der der Landwirtschaft die führende Stellung im gesamten Volksleben zugeteilt habe, sei nicht von den Agrariern gestürzt worden, sondern habe sich selbst gestürzt. (Sehr richtig!) Es sei außerordentlich zu bedauern, daß die Verheugung des Volkes von dem früheren Reichskanzler und den ihm nahestehenden Kreise gebildet und im stillen vielleicht gefördert worden sei. (Lebhafter Zustimmung.) Das deutsche Volk stehe am Be-

ginn des letzten historischen Aktes im Ringen um seine Existenz. Hier heiße der Schlachtruf: Monarchie und Mittelstand — drüben: Großkapital und revolutionäres Proletariat. (Lebhafter Beifall.) Fast scheint es, als ob die Volksvertretung jede Beschimpfung der Fürsten und des Staatswesens für erlaubt halte. Aber wer es wagt, an der Autorität des souveränen Volkes zu rütteln oder ein Wort gegen die Rechte des deutschen Volkes im Reichstag zu sagen, werde von der Tribüne heruntergerissen, und seine Beschimpfung sei stark genug für ihn. (Stürmischer Beifall.) Der Redner wandte sich dann gegen den Hanja- und den Bauernbund. Dr. Dietrich Hahn erläuterte den Geschäftsbericht und wandte sich zunächst gegen die Behauptung, daß im Bund der Landwirte hauptsächlich Ostelbier und Großgrundbesitzer seien. 134 000 seiner Mitglieder wohnten östlich der Elbe, 178 000 aber westlich der Elbe. (Hört! Hört!) Beiträge bis zu 3 Mk. zahlten 277 000 Mitglieder. Der Redner verteidigte ausführlich die Reichsfinanzreform. Daß die Steuern wirklich das Großkapital getroffen hätten, zeige die Gründung des Hanja-Bundes. An der Steuerhebe hätten sich bebauerliche Kreise die Nationalliberalen beteiligt. (Pfeif! Pfeif!) Der Führer Bassezmann habe sogar das Wort von dem Raubzug auf die Taschen der Steuerzahler geprägt. (Rufe: Pfeif! Schafkoppl!) Die alten Freunde des Bundes in der Nationalliberalen Partei, Graf Oriola, Frhr. v. Heyl und Lehmann (Jena) hätten die jüngste Politik der Nationalliberalen nicht mitgemacht. Sie hätten patriotisch gehandelt (Bravo!), während Bismarck und seine Freunde auf diesen Titel keinen Anspruch machen könnten. (Pfeif! Pfeif!) Deshalb wendeten sich auch in manchen Gegenden die Wählermassen von den Nationalliberalen ab. Es sei nicht ausgeschlossen, daß sich die Gemäßigten-Liberalen, die auf dem Boden des Heibelberger Programms und der Wirtschaftspolitik Miquels ständen, zu einer altliberalen Partei zusammenschließen, mit welcher der Bund gern zusammenarbeiten würde in einem Bloß von Hehl bis Hebelbrand. (Lebhafter Beifall.) Der Reichs- und Landtagsabgeordnete v. Oidenburg-Januschau führte aus: Mitten in die Straßen- und goldenen Internationale klingt heute der Ruf: Wir, die Behauer der deutschen Erde, sind auch noch da! (Beifall.) Durch das neue Vereinsgesetz und durch Gefühlsduselei hat die Sozialdemokratie einen Einfluß bekommen, der ihrer Macht nicht entspricht. Die ländliche Bevölkerung und wir in Preußen bekämpfen die Sozialdemokratie, und wir werden jeder Minde- rung des ländlichen Einflusses, jeder Demokratisierung des preussischen Wahlrechts aufs entschiedenste entgegenzutreten. (Stürmischer Beifall.) Und Sie, die nicht aus Preußen sind, können das Gefühl haben, daß wir das auch für Sie tun, den Hanja-Bund kann für kein Geld alles kaufen, nur keine Ueberezeugung.

Gerhard Kraus Söhne, Inh.: W. Kraus
Schillerstr. 42. Bau- u. Kunstschlosserei mit mech. Betriebe. Tel. 666.
Kunstschmiederei, Eisenkonstruktionswerkstatt, Treppenanstalt.

Spezialität:
Anfertigung von Frontgittern, Türen, Balkonen, Türfüllungen, Fahnenhaltern und Stangen, Zierankern, Grabgittern, Treppengeländern, Fenstern, Wendel- und geraden Treppen etc. etc.

Restitutionsfluid für lahme Pferde
empfehlen Hans Kellogg, Erefeldstr. 16

11) Höhen und Tiefen.

Roman von M. Citner.

(Nachdruck verboten.)

Als um Mitternacht der Tote in den Saal getragen worden war, war Nollo gefolgt mit eingeklinktem Schwanz und tief herabhängendem Kopf. Als müsse das so sein, hatte er sich zu den Füßen des Sarges hingelegt.

Anton hatte ihn fortzuführen wollen, hatte ihn am Halsband gefaßt, um Gewalt zu brauchen, da ein bloßer Aufschrei seinen Erfolg hatte. Da hatte der Hund sich gestraubt und leise Klage-laute ausgestoßen.

Die Baronesse war dazugekommen und hatte gesagt: „Laß ihn, Anton, laß ihn bei seinem Herrn bleiben.“ Nollo schmiegte sich an die Baronesse an, wie zum Dank, als habe er ihre Worte verstanden. Er legte sich hin und wich nicht vom Sarge. Mitunter erhob er sich, wanderte leise um den Sarg herum, beschnupperte die leblose Gestalt seines Herrn und legte sich wieder.

Am Nachmittage fand Hildegard endlich eine ruhige Stunde. Sie saß allein neben dem Sarge. Die Tante war kurze Zeit bei ihr, hatte sich jedoch auf ihr Drängen zurückgezogen, um ein wenig zu ruhen.

Hildegard blickte in das friedliche, schöne Antlitz ihres Vaters und konnte nicht anders als ihn selig preisen, daß er zu der Ruhe eingegangen war. Sie verlor viel mit ihm, aber dennoch lag nicht die geringste Bitterkeit in ihrem Schmerze. Einer hatte den andern verstanden. Ein herzliches, inniges Band der Freundschaft und Liebe hatte Vater und Tochter verbunden. Sollte sie nun klagen, wenn sie einsamer wurde, während ihm etwas besonders Gutes widerfuhr? Nein, sie wollte es nicht.

Während sie am Sarge saß, kam es ihr zum Bewußtsein, daß ihr noch mehr gestorben war als der Vater. Das Glück, das sie für die Zukunft vor sich gesehen, auf das sie gehofft und gebaut hatte, war ihr auch gestorben. Dieses Bewußtsein rannte ihrem Herzen für Augenblicke die Kraft. Was sie für Wahrheit gehalten hatte, hatte sich als Schein erwiesen. Was sie für fest und sicher erachtet hatte, war zusammengebrochen. Sie hatte sich getäuscht, war getäuscht worden. Dennoch mußte sie bejammern und ruhig handeln.

Sie dankte Gott, daß ihr Vater nicht völlig klar geworden war darüber, daß Lebens Liebe sich wirklich nur als Schein erwies. Die klare Erkenntnis hätte ihm den Tod erwirkt, hatte doch schon das, was er sah, ihn trübe gemittelt. Jetzt konnte ihn nichts mehr betrüben. Alles Leid mußte ja einmal ein Ende haben. Früher, im Lande des Schauerns, würden seine Augen weiter sehen, als hier unten möglich war.

Still saß sie, die Hände im Schoß gefaltet. Wie aus Marmor gemeißelt erschienen diese feinen, weißen Hände mit den blauen Adern und hoben sich geistig gegen das Trauergewand ab. Sie merkte nicht, daß die Tür des Saales leise geöffnet wurde. Erst als plötzlich jemand neben ihr stand, blickte sie auf, jedoch ohne zu erschrecken.

Graf Erbach stand da. Er neigte seinen Kopf zum Gruß, legte dann die Hand über die Augen, als hindere ihn etwas am Sehen. „Das währt nur wenige Sekunden.“ Er nahm die Hand wieder fort und blickte auf den Toten. „So schnell, mein lieber, teurer Freund“, sagte er leise. Dann sagte er Hildegards Hand und küßte sie.

„Baroneschen“, sagte er weich, „das war ein schwerer Schlag. Aber gönnen Sie ihm den herrlichen Frieden. Wer möchte ihn stören?“

Hildegard sah zu ihm auf. Durch des Grafen Körper ging es wie ein Zucken, wie eine furchtbare Erschütterung. Wie sie so neben ihm saß, im langen, schleppten Trauergewand, mit dem todblaffen Gesicht, den wunderhübschen Augen, und mit dem Ausdruck tiefen Leids in den edlen Zügen, war es ihm, als müsse er sie an sich ziehen, als müsse er sie stützen und halten, als habe er ihr viel zu sagen.

Doch nein! Diese Pflicht, dieses Recht hatte ein anderer. Fast scharf klang es plötzlich von seinen Lippen: „Wo ist Emden?“

„Ich weiß es nicht, Graf“, sagte Hildegard leise. Jetzt zuckten ihre Lippen. Der Graf sah, wie sie tapfer kämpfte und wie sie doch darunter litt. Ein namenloses Mitleid faßte ihn, und unwillkürlich strich er leise mit der Hand über ihr Haar.

„Wie ist es gekommen, Baroneschen?“ begann er leise, nachdem er sich neben sie gesetzt hatte. „Ich habe noch niemand von den Jähren gesprochen. Ich kam vor einer Stunde nach Hause, hörte die Nachricht, habe sofort fesseln lassen und kam.“

Wie haublaute Stimme erzählte Hildegard, was sich zuge- tragen hatte seit dem Schluß des Festes. Es schien, als komme innere Stille über sie, da sie mit dem Grafen sprechen konnte. Ein wunderbares Gefühl erfaßte sie, als habe sie jemand für kurz Zeit freigegeben von ihrem ganzen Leid, so daß sie auf- atmen konnte. „Graf“, sagte sie schließlich, „ich freue mich, daß Sie hier sind. Es tut gut, mit Ihnen zu reden. Sie haben mich auch immer verstanden.“

Wieder hatte der Graf ein Gefühl, als müsse er etwas Besonderes sagen. Und wieder schwieg er. Die Nähe des Todes gebot Schweigen, ließ auch Spott und Groll nicht Raum gegen andere, die ihre Pflichten vernachlässigten.

Gerhard kam. Die beiden Männer reichten sich stumm die Hand. Dann verabschiedete sich der Graf. „Sie kommen wieder, Graf, nicht wahr?“ fragte Hildegard. „Ja, Baronesse. Ich muß ihn noch oft sehen, solange er noch unter uns ist.“

Stunde reichte sich an Stunde. Schien es auch, als schleppe sich die Zeit nur mühsam vorwärts, so schritt sie doch vor. Der Tag neigte sich zur Nacht, und die Nacht machte wieder dem Morgen Raum. Telegramme und Beileidsbezeugungen liefen ein. Kränze um Kränze wurden gewunden, wurden geschickt, den Toten zu ehren. Die Leute aus dem Dorfe kamen. Sie wollten den von ihnen so hoch verehrten Baron noch einmal sehen. Was sie baten, wurde ihnen gewährt.

Tribe wühlte sich der Himmel über der dufenden, frühlings- schönen Natur, als habe er selber ein Trauergewand angelegt. Dann kam die Stunde, zu welcher der Baron hinausgetragen werden sollte, zur Gruft, auf demselben Weg, den er vor wenigen Tagen gegangen war, mit der Vorahnung, daß seine Füße ihn dorthin nicht mehr tragen würden.

Zahllos war die Trauerverammlung. Hohe und Niedere waren von allen Seiten herbeigeeilt. Weit geöffnet waren die Türen des Saales und der anstößenden Zimmer, damit so viele wie nur möglich an der im Saal stattfindenden Trauerfeier- lichkeit teilnehmen konnten. Mancher Blick galt der Baronesse, die an der Seite ihres Bräutigams stand, eine herrliche, edle Erscheinung, deren Augen wie verklärte leuchteten, trotz der traurigen Handlung. Der Graf stand in ihrer Nähe. Unverwandt weiften seine Blicke auf ihr. Es widersetzte ihm, Senden neben ihr stehen zu sehen. Er wußte selber nicht warum.

Erscheint
wöchentlich.

Adress-Tafel empfohlener Geschäfte in Neuss.

Den Lesern der
Einkäufer zur Be-
achtung empfohlen

Annoncen-Expedition.

Neusser Zeitung Neustr. 1.
Telefon 57
Inschriften - Annahme für alle
Zeitungen des In- und Aus-
landes zu Originalpreisen.

Bandagist

P. J. Peiffer, appr. Band., Zollstr. 12

Bau- und Maschinenschlosserei.

Wilh. Hubert Josten, Glock-
hammer 62.

Baum- u. Rosenschule.

Friedr. Severin, Weissen-
bergerweg, Tel. 460, empf.
sämtl. Baumschulartikel, prima
Qual., best. Sort. Uebernahme
u. Ausföhr. all. Gartenanlagen.

Blumen, Pflanzen und Samen.

Hans Putz, Blumenhaus
„Ewiger Frühling“
Crefelderstrasse 48. Tel. 240.
Spezial: Trauerkränze.

Buchbinderei.

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Buchdruckereien.

Rob. Noack
Buch- u. Kunstdruckerei
NEUSS o. Neustrasse 1.
Anfertigung sämtlich.
Drucksachen
für Behörden, kaufm.
u. gewerblich. Bedarf.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Bürstenfabrikant.

Peter Schippers, Oberstr. 53

Dampffärberei u. Chem. Waschanstalt

Färben u. Reinigen von Anzügen
und Kleidern usw. Gardinen-
wäscherei, Pelze- und Fell-
färberei, Feinwäscherei für
Kragen, Manchetten u. Vorhemd.
Leop. Hangleitner & P. Peters
Niederstrasse 36.

Dekorationsmaler und Anstreichermeister.

Karl Frey, Canalstrasse 24.

Alb. Hilgers,

Crefelder-
strasse 48.

Einrahmungsgeschäft und Kunsthandlung.

Th. Pauli, Promenadenstrasse.

Elektrotechn. Geschäfte.

Karl Kunert Ingenieur, Tel. 575
Marienkirchplatz 2
Spezialgeschäft für elektrische
Anlagen.

Fahrräder und Nähmaschinen.

Franz Bexten, Niederwallstr.
24. Ueberr.
sämtl. im Fach schlag. Repar.
an Fahrräd. u. Nähmasch. Lager
u. Zubehörsachen aller Systeme.

Bernh. Schöling, Further-
str. 190. Vert. d. dt. Triumph-
Fahrradwerk. Reparaturwerk-
statt s. Syst. Lager u. Zube-
hörs. sämtl. Schlosserarb.

Fassbinderei.

Anfertigung und Lieferung von
Waschbütten, Blumenkabeln u.
Einmachfässern Spezialität:
Butterdrehfässer. **Heinrich
Wegener**, Glockhammer 43.

Fensterreinigungs- Institut.

Uebernahme von Glasreinigung
jed. Art. Fensterreinigungsinst.
„Novesia“. **Clemens Steins**
Maler und Anstreicher.
Neuss, Königstr. 66. Tel. 594.

Franz Winkels

Königstr. 6. Telefon 527.
Erstes Neusser Glas- und
Gebäude-Reinigungs-Institut
gegr. 1899.

Geschäftsbücherfabrik.

Th. Pauli, Promenadenstrasse

Grabstein-Geschäft.

Heinr. Moser.

Größtes Lager in den Kreisen
Neuss u. Grevenbroich. Mar-
morschleiferei. Grottensteine,
Silberkies. Lager: Hermann-
platz, Böttgerstrasse 93-95 u.
Rheydtstr., gegenüber dem
Friedhof. Telefon 648.

Herrengarderobe nach Mass.

Musterlag. hervorr. Neuheit. bill.
u. schnellste Bedienung bei
tadel. Sitz. **Peter Fehmer**,
Schneiderm., Furtherstr. 193.

Heinr. Knopf, Promenaden-
strasse 24.
Musterauswahl eleg. Stoffe auf
Lager. Garantie f. gute Arbeit.

Wer Wert auf eleg. Herrenbe-
kleidung legt, wende sich an das
Herrenmassgeschäft v. **Wilh.
Schrebe**, Schneidermeister,
Bachel 43.

Massgeschäft für feinere Herren-
Schneiderm.
Joseph Tokloth, Breitestr.
80, neb. der Marienapotheke.

Holzdrechslerei.

Martin Klöden Mühlenstr. 20
Uebernahme sämtl. im Fach
vorkomm. Arbeiten. Ständiges
Lager all. Artikel für das Bau-
und Möbelfach. Kegel.

Holz- und Baumaterialien.

Peter Koch,
Salzstrasse, Ecke Hafenstr.
Telephon 114.

Installation.

Joseph Lilsdorff Tel.
449
Büchel 8. Kupferschmied und
Pumpenmacher Haushaltungs-
und Beleuchtungsgegenstände

Kartonagen-Fabrik.

Heinrich Rentmeister,
Neuss a. Rh. Spezialität:
Kartonagen f. Parfümerien u.
Toilette-Seifen. Ladeneinricht.

Klempnerei und Installationsgeschäft.

Fritz Weiss, Mühlenstr. 10
Gas-, Wasser-, Klostet- u. Kanal-
Anlagen. Badeeinrichtungen
Haus- und Küchengeräte.

Kohlen-Handlung.

Joh. Nover, Böttgerstr. 66
La. Zechenkoks, Anthracit-, Nuss-
kohlens. u. Industrie- u. Haus-
brandkohlen, Steinkohlen- und
Braunkohlen-Briketts.

Korbwarenfabrik und -Handlungen.

M. Koch, jun.
Reparaturen prompt u. billig.
Spezialität:
Reisekörbe und Korbstühle.

Wilh. Königs, Neustr. 3. An-
fertigung sämtl. Korbwaren.
Spielwaren in grosser Auswahl.
Eigene Reparatur-Werkstatt.
Wilhelm Zaumbrecher
Hammerstr. 34. Spezialgesch.
z. Herst. v. Rohrarb., Maurer-
körb., Schliess- u. Marktkörb.
sow. alle im Fach vork. Arb.
Repar. pr. u. bill. in eig. Werkst.

Kunst- u. Bauschlosserei.

Gerh. Kraus Söhne Inh.: **Wilh.**
Kraus Schillerstr. 42. Tel. 665.

Metallbetten.

Willy Busch, Neustr. u. Michael-
strasse. Kinderbett, Eisenbett.
Patent-, Rosshaar-, Kapok- u.
Seegrass-Matratzen. Sofas.

Möbelfabriken.

Heinr. Kruse, Böttgerstr. 2 u. 4.
Lieferung ganz. Ausstattungen
von den feinst. bis zu den eleg.
Hergestellt in eigener Fabrik.

Möbelhaus Schellens, Kramerstr.
am Markt. Tel. 626 Beste u.
bill. Bezugsquelle. Spez. Braut-
ausstattungen in allen Holz-
u. Stilarten Eig. Werkstätte.
Lieferung n. Auswärts franko.

Möbel- u. Warenhaus.

M. Zimmermann, Böttgerstr.
No. 92. Möbel, Betten, Herde,
Nähmaschinen, Waschmaschi-
nen, Fahrräder, Sofas, Ma-
tratten gegen bar und kleine
Teilzahlung. Eig. Polsterwerk-
statt i. Hause. Führe nur echte
südd. Ware, auch nach ausserh.
frk. Haus. Wagen ohne Firma.
Eig. Anstreicherei im Hause.

Munition.

Aloys Hahn, Rheinstrasse 2a.
Jagd-, Flobert- u. Revolver-
Munition en gros u. en détail.

Pelzwaren.

Jean Simon, Büchel 9.
Gross. Lager in selbstverfertigt.
Muffen, Boas, Colliers.
Grösste Auswahl am Platze.

Pelzwaren, Hüte, Mützen und Schirme.

Willy Ellinghaus, Bachel 18.
Verkauf von Handschuhen,
Krawatten - Hosenträgern,
Schirmen. Eig. Karschnerei für
Reparatur u. Neuanfertigung.

Jean Simon, Büchel 9

der modernsten Hüte zu be-
kannt billigsten Preisen.

Atel. f. Photographie.

Johann Krieger, Venloer-
strasse 149. - Teleph. 490.

Polsterer und Dekorations-Geschäft.

Math. Költgen, Münsterplatz 15-21.
Neu-Anf. u. Rep. in eig. Werkst.

Rhein- und Seefisch- Handlung.

Joh. Meuter, Glockhammer 2,
Tel. 526, eig. Rheinfischerei,
empf. sämtl. Fluss- u. Seefische.
Spez.: la. Qualität Muscheln.

Rind- und Schweine-Metzgerei.

H. Blankenstein, Jülicher-
strasse 44. Sämtl. Fleisch- u.
Wurstwaren la. Qual. Samstag
nachm. v. 5 Uhr ab ff. warme
Würstchen, Stück 10 Pfg.

Sargmagazin.

Jos. Küller, Battgerstr. 37.

Schuhwaren-Fabriken und -Läger.

Neuanfertigungen u. Reparatur.
werd. sauber u. fachgem. aus-
geführt v. **Theod. Cames**,
Schuhmacher, Josefstr. 42.

Spezialgeschäft für fein. Mass-
arbeit. Lager solider guter
Schuhwaren. **Heinr. Gilges**,
Neustrasse 15.

Heinr. Knopp, Bergheimerstr.
62. Grosse Auswahl in Schuh-
waren jeder Art auf Lager.
Neuanfertigung u. Reparatur.

Math. Krienen, Weyerstr. 1.
Anfert. n. Mass u. Repatur.

Joseph Krings, Kolpingstr.
19 u. Holzheim, Hauptstr. 83.
Anfert. nach Mass, sowie Re-
paraturen prompt u. bill. Lager
mod. Schuhw. in jed. Preislage.

Anfertigung nach Mass u. Re-
paratur-Werkstatt. Gross. Lager
mod. Schuhw. jed. Art. **Hub.
v. Lennep**, Furtherstr. 186.

Wer Wert auf solides, elegantes
und bequemes Fusszeug legt,
werde sich an das Schuh-
warenhaus von
Joh. Stenmanns, Furtherstrasse
9.

Neuanfertigung u. Reparatur
in eigener Werkstatt

Theod. Walter, Breitestr. 5.
Neuau. u. Rep. in eig. Werk-
statt. Spez. far Plattfusse.

Stein- u. Bildhauerei.

Gebr. Bachem, Canalstr. 39
u. Josefstr. Ausföhr. von Grab-
denkmälern in all. Steinarten.
Fertige Grabsteine auf Lager

Heinrich Koch, Lager
Lager in Grabsteinen all. Art,
sowie Marmorarbeiten.

Lager von Grabsteinen all. Art
zu bill. Preisen. Lieferung frei
Friedhof. **Joh. Weinforth**,
Lager: Bleichstrasse 6.

Stellmacherei und Wagenbau.

Adam Viehmann, Hammtor-
strasse 6. Anfertigung vom
schwersten Lastfuhrwerk bis
zum feinst. Geschäftswagen.
Reparatur schnell u. preiswert.

Herm. Stemmler, Berghstr.
56. Anf. v. Luxus- u. Geschäft-
wagen f. jed. Beruf Eig. Stell-
macherei, Schmiederei Laak,
Wagenbauanstalt.

Neuau. u. Reparatur v. Luxus-
u. Geschäftswag. jed. Art, unt.
Zusich. gut u. preisw. Arbeit.
Ludw. Hausdorf, Niederstr. 42.

Tapeten.

Jacob Bienefeld, Clarissen-
str. 4. Neusser Spezialhaus far
Tapeten, Wachstuche etc.
Reelle Bedien. Billigst. Preise.

C. F. W. Riep, Böttgerstr. 1.
Glas, Farbwaren, Pinsel, Lacke,
Wachstuche, Linoleum, Lino-
leumkorkmatten, Linkrusta.

Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Friedr. Lettau, Goldschmied
Neustr. 10. Spez.-Reparatur-
werkst für Gold- u. Silberw.,
eig. Graviranstalt Trauringe
nach Mass. Ank. v. alt. Gold u.
Silb. Lager in Gold- u. Silbers.

Adolf Lucas, Friedrichstr. 24.
Alle im Fach schlagenden
Reparaturen werden sorg-
fältig ausgeführt.

Paul Kessel, Niederstrasse.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Viehwärter- Vermittlung.

Seibren Speerstra, Garten-
str. 48, Tel. 433, empf. erstkl.
Melker u. Viehpfleger. Erstes
u. leistungsf. Gesch. a. Platze.
Stets gr. Anz. Melk. z. Verf.

Waschanstalt.

**Erste Neusser Dampf-
Wasch- u. Plättanalt**,
Schillerstrasse. Telefon 400.
Neu eingerichtet: Abteilung
für Nasswäsche. Trocken ge-
wogen per Pfund. 8 Pfg.
Mindestbetrag 2 50 Mark.
Spezialität
Stärkewäsche nach eigenem
Verfahren.

Zahntechniker.

Jos. Brück
NEUSS, Ertstrasse 22.

Die dingungenB zur Aufnahme in die „Adress-Tafel empfohlener Firmen“ sind zu erfahren in der Geschäftsstelle der Neusser Zeitung.

Dann wurde der Baron über die Schwelle seines Schlosses
getragen. Der Zug wandte sich dem Park zu. Die Leute des
Hofes und vom Hofe, in hellblauer Livree, mit weissen Treffen,
den Flor um den Arm und den Hut gleichungen, trugen ihren
Herrn. Sie hatten sich das als Günstig angesehen. Sie gönnten
es den Pferden nicht, daß sie die kostbare Last befördern sollten.
Am Arm ihres Bräutigams ging die Barones hinter dem
Sarg. Es war so ihr Wunsch gewesen. Sie wollte nicht in
den öden Räumen zurückbleiben, während ihr Vater zur Ruhe
getragen wurde.

Auch heute war der Himmel trübe, aber die Sonne kämpfte
gegen die grauen Wolken, die sie verhüllten. Plötzlich, gerade ehe
der Zug vor der Gruft eintraf, brach die Sonne hell und
leuchtend durch alles Gewölk und warf einen verklärenden Glanz
über den mit Palmen fast verdeckten Sarg. Unwillkürlich wandten
sich aller Blicke dem Himmel zu.

Bald war alles vorüber. In der Gruft war ein Platz mehr
ausgefüllt; im Schloß war ein Platz leer. Die das Trauer-
geleit gegeben hatten, zerstreuten und entfernten sich. Einer
und der andere trat noch einmal über die Schwelle des Schlosses,
um den Trauernden ein Abschiedswort zu sagen. Ein Wagen nach
dem anderen rollte fort.

Vor der Tür der Gruft standen zwei Diener, die mit Flor
umhüllten Hüte in der Hand. Bis zum Abend sollten sie dort
Wache halten, da die Gruft so lange geöffnet blieb. Von nie-
mand gesehen, hatte Alois sich dem Zuge nachgeschlichen und
hatte seinen Weg in die Gruft gefunden. Als die Menschen sich
entfernten, hatte er sich in der Nähe des Sarges niedergelegt.
Die wachhaltenden Diener hatten ihn sichtlich bemerkt, aber
sie ließen ihn liegen. Sie wollten das treue Tier nicht verjagen,
ehe es nötig war.

Im Zimmer des Barons hatten sich die Trauernden ver-
ammelt. Dem Wunsch des Entschlafenen gemäß sollte der alte
Rechtsanwalt jetzt das Testament verlesen. Es war eine schwere
Aufgabe für den alten, freundlichen Herrn, der dem Baron in
großer Verehrung zugetan gewesen war.

Was der Baron seiner Tochter gesagt hatte, stand im
Testament. Als der Rechtsanwalt geendet hatte, wurde kein
Wort über das Vermögen gesprochen. Die Kinder kannten
nun ihres Vaters Wünsche und Bestimmungen, und das genügte.

Gerhard begleitete den Rechtsanwalt, als dieser sich veran-
schiedete. Erwin und Werner gingen in ihr Zimmer. Sie hatten
zu ihrer für den nächsten Morgen festgesetzten Abreise noch Vor-
kehrungen zu treffen. Der Urlaub war zu Ende.

Auch Senden, der neben Hildegard geessen hatte, wollte als
Legter das Zimmer verlassen, weil bis jetzt kein Wort seiner
Braut, ihn zum Bleiben aufgefordert hatte. Da plötzlich legte
sie die Hand auf seinen Arm und sagte: „Bitte, Artur, bleibe.
Ich habe noch mit dir zu reden.“

„Ich glaube nicht“, entgegnete er, „daß dir meine Gegen-
wart erwünscht wäre. Du hast mich in den letzten Tagen nichts
davon merken lassen.“

„Weil ich dir da nicht sagen konnte, was ich dir zu sagen
hatte“, entgegnete die Barones. Ihre Stimme zitterte. Sie
merkte das und nahm alle Kraft zusammen, um ruhig zu bleiben.
Senden stand vor ihr, sie mit einer gewissen Spannung betrachtend.

„Artur“, begann sie jetzt leise und ruhig, „ich gebe dir den
Wort zurück, du bist von diesem Augenblick an frei. Nichts
bindet dich mehr an mich.“

„Hildegard!“ fuhr Senden auf, „was soll das heißen? Wie
kannst du so ohne weiteres unser Verlöbniß zerreißen und auf-
heben wollen! Und?“

„Laß, Artur“, wehrte die Barones. „Ich komme dir nur
selber zu Hilfe. Ich breche die Ketten entzwei, die du auf
dich geladen hast, und die du nicht selber zu zerbrechen wagst.“
Senden wurde freier. Seine Braut wiederholte die
Worte, die er Anna von Mohr gegenüber gebraucht hatte an dem
Tage, an welchem der Baron starb.

Ehe er etwas sagen konnte, hatte Hildegard wieder das
Wort ergriffen. Ruhig und ernst wie vorher sagte sie: „Ver-
zeih, ich bin nicht absichtlich zum Vorschein geworden. Ich hatte
auch im Park, hörte mein Urteil und ging meinen Weg wieder zu-
rück. Du verstehst, daß du von diesem Augenblick an frei warst,
wenn ich es dir auch nicht gleich sagen konnte. Ich mache dir
keine Vorwürfe. Du hast dich allem Anscheine nach in deinem
Gefühl für mich getäuscht. Möge dir durch Anna das Glück
werden, das du dir in diesen Tagen gewünscht hast. Ich bitte
nur eins: Laß einige Zeit vorübergehen, ehe du dich mit Anna
öffentlich verlobst. Die Auflösung unserer Verlobung werde
ich den Brüdern selber mitteilen, in einiger Zeit, und zwar als
von mir ausgehend, wie es ja Tatsache ist. Ich bitte dich, morgen
mit den Brüdern abzureisen. Du wirst einen Vorwand finden
können, der dir reicht.“

Unfähig etwas zu sagen, hand Senden. Als sein Blick jetzt
auf Hildegard ruhte, erfaßte ihn der Gedanke, daß er einen Edel-
stein verloren, daß er diese hohe, edle Natur nie wiedersehen hätte.

„Hildegard!“ rief er noch einmal hervor, ohne doch zu
wissen, was er sagen wollte.

„Laß mich jetzt allein“, bat die Barones. „Möge dein Leben
ein glückliches sein. Und“, fügte sie leise hinzu, „sage Anna, daß
ich keinen Groll gegen sie habe. Sie hat mir nichts genommen,
da ich deine Liebe wohl nie befehlen habe.“ Sie wandte sich ab.
Sie wollte sich nicht schwach zeigen, und doch war ihre Kraft
fast am Ende.

Der Rittmeister ging. Er fühlte, daß er Hildegard gegen-
über jetzt kein Wort sagen durfte. Er ging mit einer Empfindung,
als habe er eine Schlacht verloren, deren nachteilige Folgen er nie
werden überwinden können.

Die Barones war allein. Sie setzte sich in den Lehnstuhl,
in welchem ihr Vater immer geessen hatte, in welchem er gestorben
war. Sie presste die Hand ans Herz und sagte leise: „Stark
und still, Papa. Ich werde es nie vergessen.“

Es klopfte. Auf Hildegards Ruf trat Graf Erbach ein.
„Ich suche Sie überall, Baroneschen“, sagte er. „Ich glaube,
Sie hätten mit den anderen das Zimmer verlassen.“

Wie fuchend irrte sein Blick umher. Er stand jetzt dicht
vor Hildegard. „Wieder allein, Barones?“ fragte er, und eine
düstere Falte zog sich auf seiner Stirn zusammen.

„Ich wollte allein sein, Graf.“

„Ich verstehe Sie nicht, Barones. Ich meine, in solchen
Augenblicken gehören zwei, die sich für das Leben einander
binden wollen, auch zusammen.“

Um Hildegards Mund zeigte sich ein Zug, der im Herzen
des Grafen Groll und Bitterkeit gegen den, der Urheber war.
„Fragen Sie mich jetzt nichts, Graf“, bat Hildegard.

„Ich gehe schon. Sie wollen ja allein sein, Barones.“

„Bleiben Sie, Graf. Ein so alter Freund darf in jedem
Augenblick verweilen; auch wenn man andere nicht zu sehen
wünscht.“

„Ein so alter Freund kann ebenjogut als Null gelten“, kam
es großend über die Lippen des Grafen.

Hildegard blickte ihn erichroden an: „Habe ich Sie verletzt,
Graf?“ fragte sie. „Das wollte ich nicht. Seien Sie nicht hart
mit mir. Denken Sie nicht um ein Wort. Es tut mir weh.“

(Fortsetzung folgt.)